



Trend zu grösseren Betrieben hält an

Landwirtschaftliche Betriebsstrukturdaten 2013

Statistische Mitteilungen – Nr. 2/2014

Inhalt

Trend zu grösseren Betrieben hält an.....	1
Zur Erhebung.....	6
Tabellenanhang	9

Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau
Zürcherstrasse 177
8510 Frauenfeld
Telefon 058 345 53 61
Telefax 058 345 53 67
E-Mail ulrike.baldenweg@tg.ch
Internet www.statistik.tg.ch

Autor Simon Gstöhl
E-Mail simon.gstoehl@tg.ch
Telefon 058 345 53 63

Gestaltung Andrea Greger

Die landwirtschaftlichen Betriebsstrukturdaten wurden durch das
Landwirtschaftsamt des Kantons Thurgau erhoben.

Kontaktpersonen:

Markus Harder, Chef Landwirtschaftsamt

E-Mail markus.harder@tg.ch

Telefon 058 345 57 12

Christoph Högger,

Abteilungsleiter Direktzahlungen und Dienstleistungen

E-Mail christoph.hoegger@tg.ch

Telefon 058 345 57 23

Die Statistischen Mitteilungen sind elektronisch unter
www.statistik.tg.ch verfügbar.

Diese Ausgabe der Statistischen Mitteilungen wurde im
März 2014 abgeschlossen.

Trend zu grösseren Betrieben hält an

Der Trend zu grösseren Betrieben hat sich 2013 in der Thurgauer Landwirtschaft fortgesetzt. Sowohl die landbewirtschaftenden Betriebe als auch die Tierhalter arbeiten zunehmend in grösseren Strukturen. Parallel dazu ist die Zahl der direktzahlungsberechtigten Betriebe weiter gesunken.

Der Kanton Thurgau zählte im Jahr 2013 insgesamt 3'059 Betriebe mit Landbewirtschaftung. Auf fast 85 % dieser Betriebe wurden Tiere gehalten. Dazu kamen rund 1'919 reine Tierhaltungsbetriebe, wobei auch Hobbytierhaltungen dazu gehören. Insgesamt gab es im vergangenen Jahr 5'089 Betriebe, die Land bewirtschafteten und/oder Tiere hielten¹.

Die Zahl der Landbewirtschafter mit Anspruch auf Direktzahlungen sank erneut. Im Jahr 2013 gab es 2'279 direktzahlungsrechtigte Betriebe, 59 Betriebe oder 2,5 % weniger als im Vorjahr. Damit setzt sich ein länger anhaltender Trend fort. Verglichen mit 2003 ist die Zahl der direktzahlungsberechtigten Landbewirtschafter um mehr als 15 % zurückgegangen.

Mittelgrosse Betriebe auf dem Rückzug

2013 gab es erneut weniger Betriebe mittlerer Grösse im Kanton Thurgau. Die Anzahl der Betriebe mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von 5 bis 25 Hektaren sank um 5 %. Im selben Zeitraum erhöhte sich die Zahl der Betriebe mit mehr als 25 Hektaren Nutzfläche. Auch die Zahl der Kleinstbetriebe, welche weniger als 5 Hektaren Nutzfläche bewirtschafteten, nahm zu. Die markante Zunahme der Kleinstbetriebe ist jedoch grösstenteils auf Sondereffekte zurückzuführen. Diese ergaben sich für die Jahre 2012 und 2013 aufgrund der neu eingeführten Erfassung von kleineren Rebbauflächen und Pferdehaltungen mit Land.

Damit setzte sich 2013 auch in Bezug auf die Grösse der Betriebe eine länger anhaltende Entwicklung fort (Grafik 1). Seit 2002 hat sich die Anzahl Grossbetriebe mit mehr als 50 Hektaren landwirtschaftlicher Nutzfläche mehr als verdoppelt, jene der Betriebe mit 25 bis 50 Hektaren hat um etwa 25 % zugenommen. Demgegenüber gibt es fast ein Drittel weniger Betriebe mit 5 bis 25 Hektaren. Die Gesamtzahl der Landbewirtschafter lag 2013 knapp unter dem Niveau von 2002.

Ein Viertel aller Betriebe kleiner als fünf Hektaren

Trotz des Zuwachses der Grossbetriebe bleibt deren Zahl relativ gering. 2013 bewirtschafteten nur 70 Betriebe eine Fläche von mehr als 50 Hektaren, was etwas mehr als 2 % aller Landbewirtschafter im Kanton Thurgau entspricht. Auf der anderen Seite bebauten mehr als ein Viertel aller Betriebe eine Fläche von weniger als fünf Hektaren Kulturland.

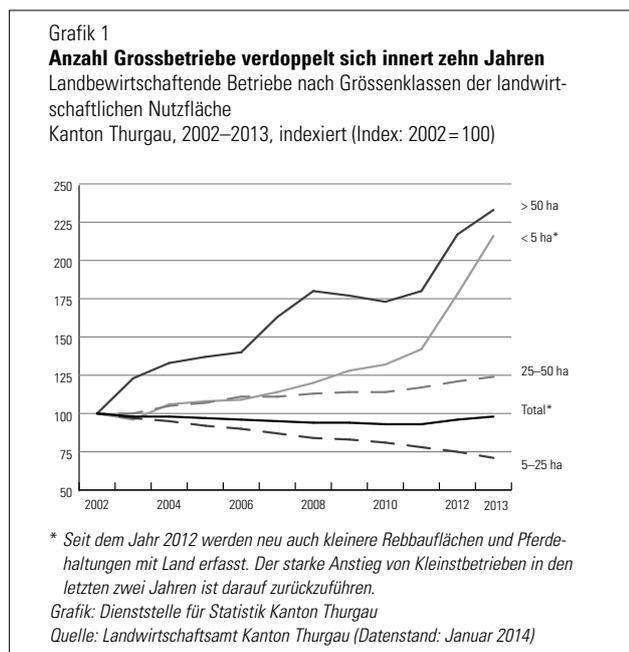
Infolge der starken Zunahme von Kleinstbetrieben aufgrund der neu eingeführten Erfassung von kleineren Rebbauflächen und Pferdehaltungen mit Land sank auch die durchschnittliche landwirtschaftliche Nutzfläche pro Betrieb. Diese war bis 2011 stetig

Tabelle 1
Betriebe mit Landbewirtschaftung nach Grössenklassen und Zonen
Kanton Thurgau, 2003–2013

Grössenklasse	Anzahl Betriebe		Veränderung pro Jahr in %	
	2013	Ø 2003–2013	2012–2013	
≤ 5 ha	794	8,4	21,0	1
5,01–10 ha	289	-3,7	-3,7	
10,01–15 ha	503	-3,0	-5,6	
15,01–20 ha	423	-4,1	-5,6	
20,01–25 ha	352	-1,2	-3,0	
25,01–50 ha	628	2,1	2,8	
> 50 ha	70	6,6	7,7	
Zone²				
Talzone	2'919	-2,8	2,7	
Hügelzone	58	-0,9	3,6	
Bergzonen	82	0,0	3,8	
Total	3'059	0,0	2,8	

¹ Seit dem Jahr 2012 werden neu auch kleinere Rebbauflächen und Pferdehaltungen mit Land erfasst. Der starke Anstieg von Kleinstbetrieben in den letzten zwei Jahren ist darauf zurückzuführen.

² Klassierung gemäss Produktionskataster des Bundesamts für Landwirtschaft. Quelle: Landwirtschaftsamt Kanton Thurgau (Datenstand: Januar 2014)



¹ Am Stichtag waren insgesamt 111 Betriebe ohne Tiere und Land.

auf knapp 17,4 Hektaren pro Betrieb gestiegen, während sie in den letzten zwei Jahren auf 16,4 Hektaren zurückging.

Leichte Zunahme der Biobetriebe

Die Anzahl Betriebe, welche nach biologischen Richtlinien produzieren, hat erneut zugenommen. Insgesamt 289 Betriebe konnten 2013 das Label von Bio-Suisse führen, was einer Zunahme von fast 4 % zum Vorjahr entspricht. Knapp 10 % aller Thurgauer Betriebe mit Landbewirtschaftung waren demnach im vergangenen Jahr als Biobetriebe zertifiziert.

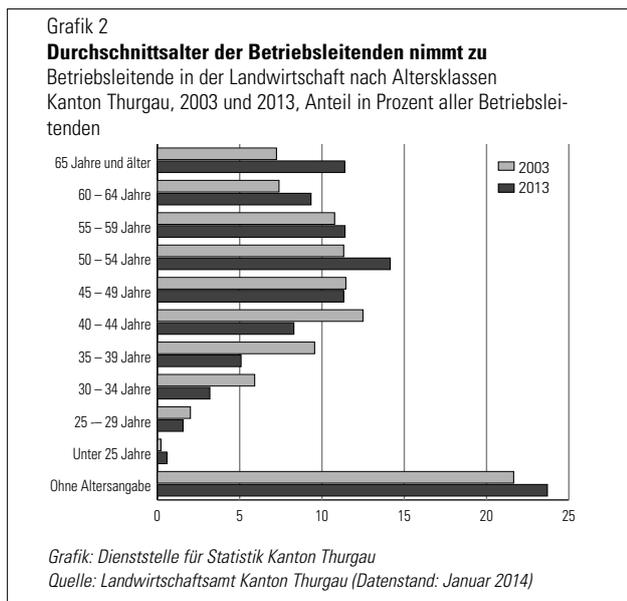
Familien helfen kräftig mit

Trotz einer leichten Zunahme der familienfremden Arbeitskräfte bleiben die Thurgauer Landwirtschaftsbetriebe fest in Familienhand. Von den rund 7'603 Beschäftigten² waren fast 75 % familieneigene Arbeitskräfte. Das heisst, dass beinahe 2'000 Familienfremde in der Thurgauer Landwirtschaft eine Anstellung fanden. Mehr als die Hälfte aller Beschäftigten erfüllten dabei ein Arbeitspensum von mehr als 75 Stellenprozenten.

Wie schon in früheren Jahren stieg das Durchschnittsalter der Betriebsleitenden auch 2013 leicht an und erhöhte sich auf 52,6 Jahre. Zehn Jahre zuvor hatte das durchschnittliche Alter noch 49,2 Jahre betragen.

Viele Grünflächen

Die Landwirtschaft prägt das Thurgauer Landschaftsbild. Mit 50'000 Hektaren erstreckt sich die landwirtschaftliche Nutzfläche über mehr als die Hälfte der Gesamtfläche des Kantons. Rund 60 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche bestehen dabei aus Grünflächen, welche zu einem grossen Teil aus Dauerwiesen bestehen.



² Die Anzahl Arbeitskräfte wird jeweils Anfang Mai deklariert. Diese Angaben sind daher insbesondere während der saisonalen Arbeitsspitzen nicht repräsentativ und stimmen nicht mit den Zahlen der Beschäftigungsstatistiken überein.

Gut ein Drittel des Kulturlandes sind offene Ackerflächen. Flächenmässig wichtigste Anbaupflanze ist dabei der Winterweizen, welcher 2013 auf rund 4'500 Hektaren angepflanzt wurde. Dies entspricht fast 10 % der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche oder gut einem Viertel der Ackerflächen. Neben dem Winterweizen zählen Mais, Zuckerrüben und Wintergerste zu den wichtigsten Anbaupflanzen im Kanton.

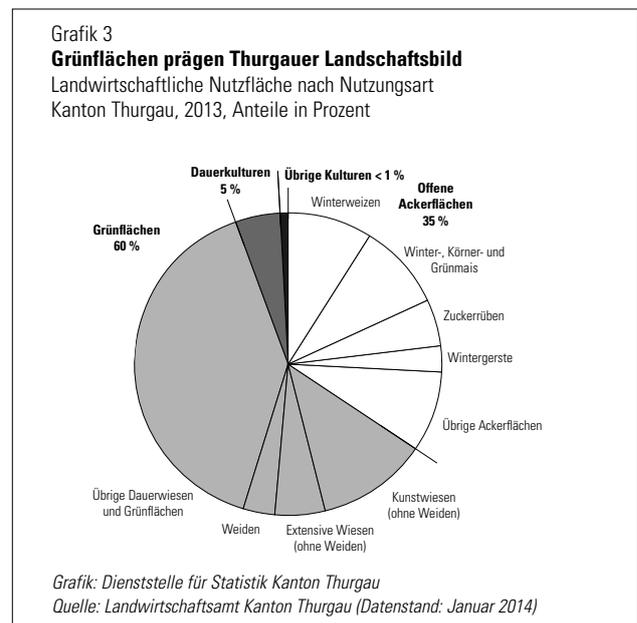
Weitere 5 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche werden in Form von Dauerkulturen bewirtschaftet. Von grosser Bedeutung sind in diesem Bereich Apfelanlagen, welche im vergangenen Jahr mehr als die Hälfte der Fläche mit Dauerkulturen ausmachten.

Rückgang der landwirtschaftlichen Nutzfläche verlangsamte sich

In den letzten Jahren bildete sich die landwirtschaftliche Nutzfläche stetig zurück. Allein im vergangenen Jahr reduzierte sie sich um knapp 76 Hektaren, was in etwa der Fläche von 100 Fussballfeldern entspricht. Damit lag die Entwicklung jedoch unter dem Durchschnitt der letzten Jahre. In den vergangenen zehn Jahren verkleinerte sich die landwirtschaftliche Nutzfläche durchschnittlich um 130 Hektaren pro Jahr.

Insbesondere die Grünflächen und Flächen mit Dauerkulturen verzeichneten 2013 einen Rückgang, während offene Ackerflächen leicht zulegen. Am stärksten ausgedehnt haben sich die Kulturen in ganzjährig geschützten Anbau, welche um rund 12 % stiegen. Diese Kulturen machen jedoch weniger als 0,2 % der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche aus.

Seit 2002 haben die Grünflächen abgenommen, während Kulturen in ganzjährig geschütztem Anbau und Flächen mit Dauerkulturen tendenziell zugenommen haben. Offene Ackerflächen blieben, abgesehen von jährlichen Fluktuationen, langfristig in etwa konstant (Grafik 4).



Wieder mehr Mais angebaut

Im Kanton Thurgau wurde 2013 wieder mehr Mais angebaut. Die Fläche, die für den Maisanbau verwendet wurde, vergrösserte sich im vergangenen Jahr um 4 %. Dies ist insbesondere auf eine Zunahme von Anbauflächen von Futtermais zurückzuführen. Bei den restlichen Hauptanbaupflanzen kam es nur zur kleineren Verschiebungen. Der Anbau von Wintergetreide ging leicht zurück, während jener von Zuckerrüben etwas zunahm.

Bei den etwas weniger häufig angebauten Pflanzen gewann insbesondere der Sommerweizen an Terrain. Er wurde 2013 auf einer mehr als doppelt so grossen Fläche angebaut als im Jahr zuvor. Die Fläche zum Anbau von Sonnenblumen zur Speiseölgewinnung legte um mehr als ein Viertel zu. Deutlich weniger angebaut wurden im vergangenen Jahr hingegen Eiweisserbsen zu Futterzwecken.

Langfristig weniger Wintergetreide

In einer längerfristigen Betrachtung zeigt sich, dass bei den Hauptanbaupflanzen vor allem die Wintergerste und der Winterweizen auf dem Rückzug sind. Im Schnitt der Jahre 2011–2013 wurden 14 % bzw. 7 % weniger Flächen damit bebaut als 2001–2003. Im selben Zeitraum nahm der Anbau von Zuckerrüben um 14 % zu. Beim Mais wurde rund ein Drittel mehr Silo- und Grünmais angepflanzt, während der Anbau von Körnermais zurückging.

Mehr Geflügel und Schafe, aber weniger Schweine und Rindvieh

Die Geflügelhaltung nimmt in der Thurgauer Landwirtschaft eine bedeutende Rolle ein. 2013 vergrösserte sich die Gesamtpopulation an Nutzgeflügel erneut leicht und wuchs auf rund 1,1 Millionen Stück an. Mehr als die Hälfte bestand dabei aus Mastpoulets, die sich auf nur 70 Betriebe verteilten. Knapp 1'300 Betriebe hielten zum selben Zeitpunkt rund 227'000 Legehennen.

Sowohl der Rindvieh- als auch der Schweinebestand waren 2013 leicht rückläufig und setzten so eine Entwicklung der letzten Jahre fort. Mit dem Trend gebrochen hat der Schafbestand, welcher erstmals seit 2008 wieder leicht zunahm. Die Anzahl Schafe stieg gegenüber dem Vorjahr um fast 3 %, wodurch insgesamt wieder mehr als 23'000 Schafe im Kanton gehalten wurden.

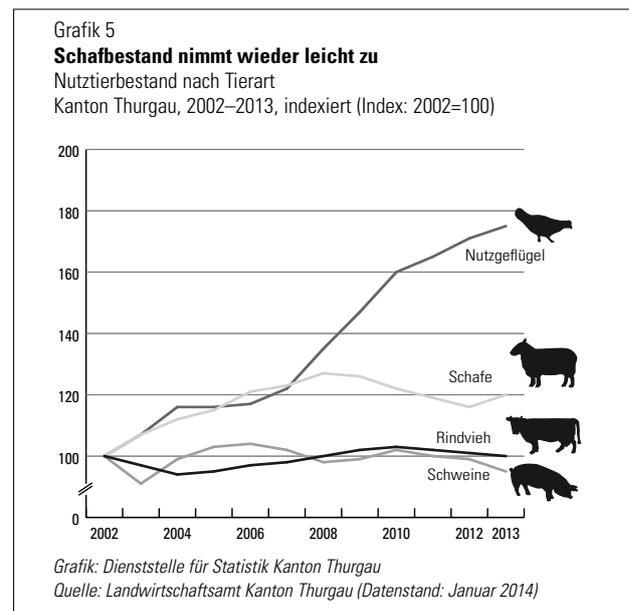
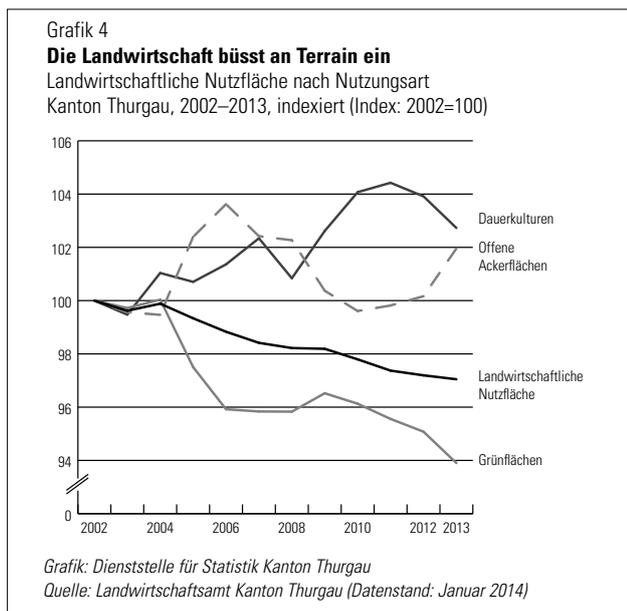
Trend zu grösseren Strukturen setzt sich fort

Der in den letzten Jahren beobachtete Trend zu Stallungen mit einer grösseren Anzahl Tiere setzte sich auch 2013 fort. 56 Betriebe im Kanton Thurgau hielten mehr als 1'000 Schweine. Zehn Jahre zuvor hatten nur 22 Betriebe diese Grösse. Im selben Zeitraum stieg die durchschnittliche Anzahl Schweine pro Betrieb von 294 auf rund 486.

Auch Rindvieh wird in immer grösseren Strukturen gehalten. Die durchschnittliche Zahl an Tieren erhöhte sich in den letzten zehn Jahren von 22 auf 29 pro Betrieb. Hatten 2003 nur 30 Betriebe mehr als 50 Tiere gehalten, so wuchs deren Zahl bis zum Jahr 2013 auf 153. Parallel dazu nahm auch die pro Betrieb vermarktete Milch zu. Während die Milchbetriebe 2003 durchschnittlich noch 134'000 kg Milch produziert hatten, stieg diese Menge bis 2013 auf rund 213'000 kg.

Direktzahlungen zum zweiten Jahr in Folge rückläufig

Nach einem stetigen Wachstum der Direktzahlungsbeiträge über die vergangenen Jahre schrumpften diese 2013 zum zweiten Mal in Folge leicht. Hauptursache für diesen Rückgang war die Kürzung der Beiträge für Raufutter verzehrende Nutztiere um 25 Franken pro Grossvieheinheit. Insgesamt wurden 108 Millionen Franken an Direktzahlungen an die Thurgauer Landwirtschaftsbetriebe ausbezahlt. Die ökologischen Direktzahlungen machten dabei etwas mehr als 20 % der gesamten Beiträge aus.



Mehr Geld für Ackerbaubeiträge

Die Ackerbaubeiträge haben 2013 wieder leicht zugenommen. Rund 6,1 Millionen Franken wurden in dieser Form an die Thurgauer Landwirte ausbezahlt. Dies entspricht in etwa dem Niveau seit 2009. Die Ackerbaubeiträge kamen besonders den Produzenten von Zuckerrüben zugute, welche rund drei Viertel der gesamten Ackerbaubeiträge erhielten.

Fördermittel für natürliche Artenvielfalt steigen

Um die natürliche Artenvielfalt zu erhalten und zu fördern, wurden ökologische Ausgleichsflächen von besonderer biologischer Qualität sowie deren Vernetzung im Jahr 2013 mit fast 4,4 Millionen Franken unterstützt. Die Ausgaben verteilten sich dabei vor allem auf zwei Bereiche. Mehr als die Hälfte dieser Beiträge (2,4 Millionen Franken) floss in die Förderung von Hochstammfeldobstbäumen. Weitere 36% wurden für die extensive Nutzung von Wiesen ausbezahlt.

Tabelle 2

Direktzahlungen nach Ausgabenbereich

Kanton Thurgau, 2003, 2012 und 2013, in Mio. Franken

	2003	2012	2013	Veränderung 2012–2013
	in Mio. CHF			in %
Allgemeine Direktzahlungen	72,5	86,2	84,7	-1,8
Ökologische Direktzahlungen	20,0	25,1	25,7	2,4
Kürzungen	0,8	1,3	1,7	26,6
Total ausbezahlte Direktzahlungen*	91,7	110,0	108,7	-1,2

* nach Begrenzung pro Standardarbeitskraft

Quelle: Landwirtschaftsamt Kanton Thurgau (Datenstand: Januar 2014)

Zunahme bei tierfreundlicher Nutztierhaltung

Auch 2013 erhöhte sich die Anzahl Grossvieheinheiten in Betrieben, welche die Anforderungen besonders tierfreundlicher Stallhaltungssysteme (BTS) erfüllten. Insgesamt wurden im Kanton Thurgau rund 44'393 Grossvieheinheiten in solchen Stallungen gehalten. Die Anzahl Grossvieheinheiten in Betrieben, die am Programm "Regelmässiger Auslauf im Freien" (RAUS) teilnehmen, hat sich in den letzten Jahren knapp unter der 50'000er-Marke eingependelt.

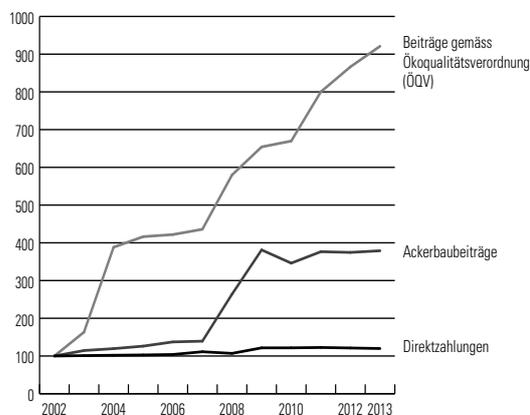
Bereits seit 2007 ist die Anzahl der am RAUS-Programm beteiligten Betriebe leicht rückläufig. Ebenso waren 2013 zum ersten Mal weniger Betriebe am BTS-Programm beteiligt als im Vorjahr. Die Ursache für diese Entwicklung liegt in der Aufgabe und Zusammenlegung von Betrieben als Folge des Strukturwandels. 2013 erfüllten insgesamt 1'125 Betriebe die Anforderung von BTS und 1'517 Betriebe jene von RAUS.

Grafik 6

Immer mehr Beiträge gemäss Ökoqualitätsverordnung

Beiträge an die Landwirtschaft

Kanton Thurgau, 2002–2013, indiziert (Index: 2002=100)



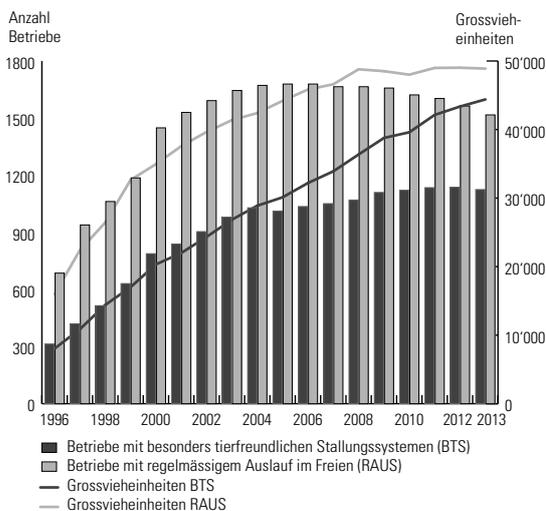
Grafik: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau

Quelle: Landwirtschaftsamt Kanton Thurgau (Datenstand: Januar 2014)

Grafik 7

Tierfreundliche Thurgauer Landwirtschaft

Betriebe mit besonders tierfreundlicher Haltung und regelmässigem Auslauf ins Freie, Kanton Thurgau, 1996–2013



Grafik: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau

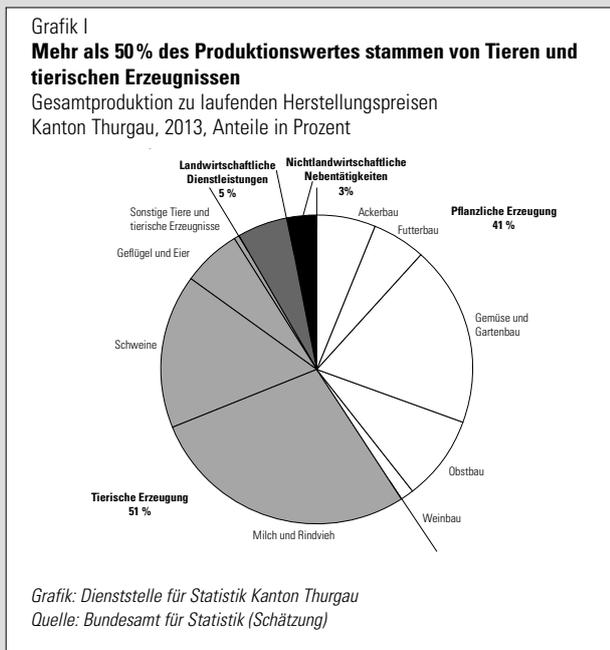
Quelle: Landwirtschaftsamt Kanton Thurgau (Datenstand: Januar 2014)

Überdurchschnittliches Gewicht der Landwirtschaft

Der Anteil der Thurgauer Land- und Forstwirtschaft an der gesamten Wertschöpfung im Kanton beträgt 3,1%. Damit macht der erste Sektor zwar nur einen relativ geringen Anteil aus, er ist jedoch deutlich grösser als auf gesamtschweizerischer Ebene, wo er 0,8% beträgt¹.

Produktionswert der Thurgauer Landwirtschaft wieder über 800 Millionen Franken

Die Thurgauer Landwirtschaft hat 2013 Produkte und Dienstleistungen im Wert von 808 Millionen Franken erwirtschaftet. Mehr als Hälfte geht dabei auf tierische Erzeugung zurück. In diesem Bereich besonders ausgeprägt ist die Produktion im Segment "Milch und Rindvieh", die rund 229 Millionen erwirtschafteten und somit mehr als einen Viertel des Gesamtproduktionswertes ausmachten. 41% des Produktionswertes generierte die Thurgauer Landwirtschaft durch Pflanzliche Erzeugung. Zudem stellten die Thurgauer Landwirte Dienstleistungen im Wert von 42 Millionen Franken zur Verfügung.



¹ Bundesamt für Statistik, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung 2011

Die Thurgauer Landwirtschaft trägt damit rund 8% zum gesamten Produktionswert der Landwirtschaft in der Schweiz bei. Einen grösseren Anteil haben nur die Kantone Bern, Waadt und Luzern².

Starke Zunahme der landwirtschaftlichen Importe

Die Importe und Exporte von Landwirtschaftsgütern haben 2013 im Kanton Thurgau stark zugelegt. Während der Thurgauer Aussenhandel als Ganzes wenig Schwung zeigte, sind die Exporte von Landwirtschaftsprodukten um rund 7%, die Importe sogar um 19% gewachsen. Der Vergleich mit 2003 zeigt, dass die landwirtschaftlichen Importe sich in den letzten zehn Jahren mehr als verdoppelt haben. Dieser starke Anstieg geht grösstenteils auf ein Anwachsen der Importe von konsumfertigen Nahrungsmitteln zurück. Die Exporte haben sich nach dem starken Rückgang von 2009 und 2010 wieder stabilisiert und lagen 2013 knapp 20% über dem Niveau von 2003.

Die Europäische Union nimmt eine wichtige Rolle für den Aussenhandel der Thurgauer Landwirtschaftsgüter ein. Mehr als drei Viertel der Thurgauer Importe und Exporte stammen aus bzw. gehen in die EU³.

Tabelle I
Ausfuhr von Landwirtschaftsprodukten entwickelt sich positiv
 Importe und Exporte
 Kanton Thurgau, 2003, 2012 und 2013

	2003	2012	2013	Veränderung
	in Mio. CHF			2012–2013 in %
Einfuhren Total	2'990	4'507	4'496	-0,2
davon Landwirtschaftsprodukte	270	509	603	18,6
davon aus EU	190	389	464	19,2
Ausfuhren Total	3'297	4'111	4'028	-2,0
davon Landwirtschaftsprodukte	201	225	241	7,0
davon in EU	168	174	185	6,3

Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung, Aussenhandelsstatistik Swiss-Impex

² Bundesamt für Statistik, Regionale Landwirtschaftliche Gesamtrechnung 2013 (Schätzung)

³ Eidgenössische Zollverwaltung, Aussenhandelsstatistik Swiss-Impex (Datenstand: 11. März 2014)

Zur Erhebung

Die landwirtschaftlichen Betriebsstrukturdaten werden jährlich, jeweils anfangs Mai, vom kantonalen Landwirtschaftsamt erhoben. Die Erhebung dient primär der Umsetzung der agrarpolitischen Massnahmen und als Basis für die Tierseuchenbekämpfung. Beispielsweise werden die im Rahmen der Betriebsstrukturdatenerhebung deklarierten Angaben benötigt für die Ausrichtung von Direktzahlungen, den Vollzug des Tierseuchen-, des Lebensmittel- sowie des Gewässerschutzgesetzes, den ökologischen Leistungsnachweis und die Treibstoffzollrückerstattung.

Die Erhebung basiert massgeblich auf dem Bundesgesetz über die Landwirtschaft (SR 910.1). Der Vollzug ist in der Verordnung über die Erhebung und Bearbeitung von landwirtschaftlichen Daten geregelt (Landwirtschaftliche Datenverordnung, SR 919.117.71). Die Erfassung der bewirtschafteten Nutzfläche und der gehaltenen Nutztiere wird ferner durch das Kantonale Gesetz über die Bekämpfung von Tierseuchen (Tierseuchengesetz; RB 916.40) und die Verordnung des Regierungsrates zum Kantonalen Landwirtschaftsgesetz (RB 910.11) bestimmt.

Die landwirtschaftliche Betriebsstrukturdatenerhebung ist eine Vollerhebung. Sie wird vom kantonalen Landwirtschaftsamt in Zusammenarbeit mit den Gemeindestellen für Landwirtschaft durchgeführt. Auskunftspflichtig sind alle Bewirtschaftenden von landwirtschaftlich oder gartenbaulich genutztem Kulturland sowie alle Nutztierhalterinnen und -halter. Erfasst werden Angaben zur Beschäftigung, den Anbauflächen und den Nutztierbeständen sowie weitere für den Vollzug agrarpolitischer Massnahmen benötigte Daten. Stichtag der Betriebsstrukturdatenerhebung 2013 war der 2. Mai 2013.

Die Ergebnisse der landwirtschaftlichen Betriebsstrukturdatenerhebung werden bis auf Gemeindeebene regionalisiert. Aufgrund von Zuordnungsproblemen zwischen Gemeinden sind die Gemeindeergebnisse jedoch zuweilen verzerrt. Sie werden deshalb nicht publiziert, können jedoch bei Bedarf über das Landwirtschaftsamt des Kantons Thurgau bezogen werden (Ansprechpartner: Herr Christoph Högger, Tel.: 058 345 57 23, E-Mail: christoph.hoegger@tg.ch).

Allen Gemeindestellenleiterinnen und -leitern danken wir bestens für die tatkräftige Mitarbeit bei der Datenerhebung.

Hinweis: Die in dieser Publikation enthaltenen Datenwerte stammen aus dem gleichen Produktionsprozess wie diejenigen, die ans Bundesamt für Statistik (BFS) weitergeleitet und jeweils in der zweiten Jahreshälfte publiziert werden. Dennoch gibt es Abweichungen zwischen den von der Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau und den vom BFS veröffentlichten Zahlen. Gründe für die Differenzen sind einerseits die unterschiedlichen Zeitpunkte, zu denen die Daten aus der Datenbank abgefragt werden, und andererseits ergänzende Erhebungen und Kriterien, die in die jeweils später veröffentlichten Zahlen des BFS einfließen.

Begriffe und Erläuterungen

Grossvieheinheit (GVE)

Einheit, dank der die verschiedenen Nutztiere miteinander verglichen werden können. 1 GVE entspricht dem Futterverzehr und dem Anfall von Mist und Gülle einer 650 kg schweren Kuh. Auf dieser Grundlage werden Umrechnungsfaktoren in Abhängigkeit von Alter und Geschlecht des Tieres verwendet (z. B. entspricht ein über 1-jähriges Schaf 0,17 GVE).

Landbewirtschafter

Betriebe oder Personen, die Kulturland bewirtschaften. Es ist nicht ausgeschlossen, dass diese zugleich auch Tierhalter sind.

Standardarbeitskraft

Die Standardarbeitskraft ist eine Einheit für die Erfassung des gesamtbetrieblichen Arbeitszeitbedarfs mit Hilfe standardisierter Faktoren (Nutzfläche, Nutztiere, Zuschläge für Hanglage etc.).

Tierhaltende

Betriebe oder Personen, die Nutztiere halten. Es ist nicht ausgeschlossen, dass diese zugleich auch Landbewirtschafter sind. Dabei werden nicht nur professionelle landwirtschaftliche Betriebe gezählt, sondern auch Hobbytierhalter.

Tabellenanhang

Landwirtschaftliche Betriebsstruktur	9
Anzahl Landbewirtschafter und Tierhalter.....	9
Landbewirtschafter nach Grössenklassen	9
Landbewirtschafter nach Zonen.....	9
Landwirtschaftliche Nutzfläche nach Flächennutzung und Eigentumsverhältnissen	9
Betriebsformen	10
Betriebsleitende nach Altersklassen	10
Arbeitskräfte in der Landwirtschaft.....	10
 Flächennutzung der Landwirtschaftsbetriebe	11
Nutztierbestände und Tierhalter	14
 Schweinebestand nach Bestandsgrössen.....	16
Kuhbestand nach Bestandsgrössen.....	16
 Milchvermarktung	17
Düngerbelastung.....	17
 Direktzahlungen, Ackerbau- und ÖQV-Beiträge an die Landwirtschaft	18
 Besonders tierfreundliche Haltung landwirtschaftlicher Nutztiere.....	20

Landwirtschaftliche Betriebsstruktur (1|2)

Kanton Thurgau, Stand jeweils Anfang Mai

	2003	2011	2012	2013
Anzahl Landbewirtschafter und Tierhaltende				
Total Landbewirtschafter und Tierhaltende	4'335	5'136	5'073	5'089¹
Direktzahlungsberechtigte Landbewirtschafter	2'692	2'390	2'338	2'279
Betriebe mit Landwirtschaftung ²	3'046	2'895	2'976	3'059
davon Biobetriebe	246	260	276	286
davon ohne Tiere	...	431	478	504
davon mit Tieren	...	2'464	2'498	2'555
Tierhaltende	...	4'705	4'595	4'474
davon ohne Land	1'289	2'241	2'097	1'919
davon mit Land	...	2'464	2'498	2'555

Landbewirtschafter nach Grössenklassen

Total Landbewirtschafter²	3'046	2'895	2'976	3'059
davon mit landwirtschaftlicher Nutzfläche von				
0.01 – 5 ha ²	353	524	656	794
5.01 – 10 ha	422	328	300	289
10.01 – 15 ha	682	545	533	503
15.01 – 20 ha	645	466	448	423
20.01 – 25 ha	398	384	363	352
25.01 – 50 ha	509	594	611	628
50.01 – 75 ha	28	39	49	55
über 75 ha	9	15	16	15

Landbewirtschafter nach Zonen

Total Landbewirtschafter²	3'046	2'895	2'976	3'059
davon				
Talzone	2'894	2'761	2'841	2'919
Hügelzone	77	54	56	58
Bergzone 1	30	35	36	37
Bergzone 2	44	44	43	45
Bergzone 3	1	0	0	0

Landwirtschaftliche Nutzfläche nach Flächennutzung und Eigentumsverhältnissen

Total landwirtschaftliche Nutzfläche in Aren	5'136'880	5'020'910	5'011'817	5'004'201
davon				
Offenes Ackerland	1'695'431	1'699'730	1'705'652	1'736'167
Grünflächen	3'187'407	3'054'301	3'039'025	3'001'412
Dauerkulturen	227'427	238'743	237'578	234'866
Kulturen im ganzjährig geschützten Anbau	4'044	6'388	6'671	7'492
Weitere Flächen der landwirtschaftlichen Nutzfläche	22'571	21'749	22'891	24'264
davon				
Pachtland in Aren	1'744'413	2'171'915	2'155'518	2'147'821
Pachtland in Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche	34.0	43.3	43.0	42.9
Durchschnittliche landwirtschaftliche Nutzfläche pro Betrieb in Aren (inkl. Kleinstbetriebe mit Land)	1'686	1'734	1'684	1'636

Landwirtschaftliche Betriebsstruktur (2|2)

Kanton Thurgau, Stand jeweils Anfang Mai

	2003	2011	2012	2013
Betriebsformen				
<i>(Stand jeweils per 1. Januar)</i>				
Betriebsgemeinschaften	33	25	25	32
Betriebszweiggemeinschaften	29	38	38	32

Betriebsleitende nach Altersklassen

Total Betriebsleitende	4'532	5'233	5'192	4'798
davon				
Ohne Altersangabe	981	1'486	1'481	1'137
Unter 25 Jahre	10	24	24	28
25 – 29 Jahre	91	56	67	75
30 – 34 Jahre	268	143	152	153
35 – 39 Jahre	433	270	258	244
40 – 44 Jahre	566	458	415	398
45 – 49 Jahre	519	629	593	543
50 – 54 Jahre	513	639	654	679
55 – 59 Jahre	488	535	555	547
60 – 64 Jahre	335	467	449	448
65 Jahre und älter	328	526	544	546
Durchschnittsalter aller Betriebsleitenden	49.2	52.4	52.5	52.6

Arbeitskräfte in der Landwirtschaft

Total Arbeitskräfte (AK)³	7'974	8'195	7'797	7'603
davon				
familieneigene AK, Beschäftigungsgrad >75 %	3'248	3'016	3'016	2'953
familieneigene AK, Beschäftigungsgrad <75 %	2'907	3'054	2'830	2'664
familienfremde AK, Beschäftigungsgrad >75 %	823	1'021	905	945
familienfremde AK, Beschäftigungsgrad <75 %	996	1'104	1'046	1'041

¹ Am Stichtag waren insgesamt 111 Betriebe ohne Tiere und Land.

² Seit dem Jahr 2012 werden neu auch kleinere Rebbauflächen und Pferdehaltungen mit Land erfasst. Der starke Anstieg von Kleinstbetrieben in den letzten zwei Jahren ist darauf zurückzuführen. Entsprechend sank die durchschnittliche Nutzfläche pro Betrieb.

³ Die Anzahl Arbeitskräfte wird jeweils Anfang Mai deklariert. Diese Angaben sind daher insbesondere während der saisonalen Arbeitsspitzen nicht repräsentativ und stimmen nicht mit den Zahlen der Beschäftigungsstatistiken überein.

Quelle: Landwirtschaftsamt Kanton Thurgau (Datenstand: Januar 2014)

Flächennutzung der Landwirtschaftsbetriebe (113)

Kanton Thurgau, Stand jeweils Anfang Mai

	2003		2011		2012		2013	
	Aren	Betriebe	Aren	Betriebe	Aren	Betriebe	Aren	Betriebe
Landwirtschaftliche Nutzfläche	5'136'880	3'046	5'020'910	2'895	5'011'817	2'976	5'004'201	3'059
Offene Ackerflächen	1'695'431	2'225	1'699'730	1'904	1'705'652	1'865	1'736'167	1'837
Sommergerste	14'952	109	3'460	24	3'077	27	5'225	41
Wintergerste	157'172	1'002	138'095	703	145'516	729	144'418	700
Hafer	15'614	126	5'685	41	5'249	37	5'465	31
Triticale	38'191	239	25'291	143	25'466	135	23'766	125
Mischel Futtergetreide	2'653	17	210	1	105	1	207	2
Emmer, Einkorn	1'667	7	787	3	1'002	5	573	3
Sommerweizen	58'461	312	8'785	57	7'325	41	17'884	96
Winterweizen	445'697	1'480	446'994	1'229	462'684	1'239	453'105	1'200
Roggen	1'777	12	828	6	1'356	8	614	5
Mischel Brotgetreide	100	1	0	0	0	0	0	0
Dinkel	5'931	48	13'278	77	11'759	71	10'121	55
Hirse	...	...	76	2	35	1	202	3
Futterweizen gemäss Sortenliste	...	...	46'588	191	36'599	154	35'510	147
Körnermais	196'722	952	138'923	592	144'358	598	153'978	610
Silo- und Grünmais	230'654	1'304	298'797	1'200	300'876	1'168	308'148	1'156
Zuckerrüben	209'838	955	247'251	850	241'436	830	243'982	799
Futterrüben	14'320	353	4'710	95	3'643	76	3'319	68
Kartoffeln	67'305	311	66'203	221	63'821	219	69'696	220
davon Saatkartoffeln	...	...	1'251	4	1'298	3	1'486	4
Sommerraps zur Speiseölgewinnung	1'257	8	1'800	7	2'842	11	2'644	12
Sommerraps als nachwachsender Rohstoff	241	3	255	1	0	0	0	0
Winterraps zur Speiseölgewinnung	57'033	285	94'319	369	97'617	368	95'381	348
Winterraps als nachwachsender Rohstoff	2'614	12	390	2	120	1	150	1
Soja	13'617	65	3'448	15	3'192	14	5'489	19
Sonnenblumen zur Speiseölgewinnung	30'467	177	23'039	117	22'786	109	28'401	133
Sonnenblumen als nachwachsender Rohstoff	15	1	340	1	0	0	0	0
Lupinen zu Futterzwecken	226	2	246	3	220	2	344	5
Ölkürbisse	40	1	1'211	8	1'689	8	1'302	7
Lein	0	0	349	3	868	10	1'650	12
Hanf (Sorten nach BLW- und EU-Sortenkatalog)	0	0	6	2	165	2	340	3
Hanf (andere Sorten) bis 2007	292	9	...	...	...	...	...	...
Ackerbohnen zu Futterzwecken	2'588	17	1'414	8	1'185	8	1'706	11
Eiweisserbsen zu Futterzwecken	20'770	150	12'456	74	14'730	82	10'886	67
Tabak	1'421	14	907	7	903	7	900	7
Einjähriges Freilandgemüse (ohne Konservengemüse)	50'433	182	70'180	155	65'348	154	69'868	148
Freiland-Konservengemüse	24'398	94	20'933	66	16'947	59	19'438	68
Wurzeln der Treibichorie	3'377	24	4'762	26	4'952	26	3'975	26
Einjährige Beeren (z. B. Erdbeeren)	6'697	69	4'514	38	5'076	38	4'882	40

Flächennutzung der Landwirtschaftsbetriebe (213)

Kanton Thurgau, Stand jeweils Anfang Mai

	2003		2011		2012		2013	
	Aren	Betriebe	Aren	Betriebe	Aren	Betriebe	Aren	Betriebe
Einjährige nachwachsende Rohstoffe (Kenaf usw.)	0	0	0	0	0	0	0	0
Einjährige Gewürz- und Medizinalpflanzen	250	8	142	4	53	3	192	6
Einjährige gärtnerische Freilandkulturen (Blumen usw.)	1'319	53	638	29	705	29	556	27
Buntbrache	11'991	138	9'698	100	8'677	95	8'769	101
Rotationsbrache	4'728	37	1'652	15	1'729	10	1'312	12
Saum auf Ackerfläche	...	...	292	8	382	11	341	11
Phacelia für die Samenproduktion	...	...	70	1	0	0	0	0
Übrige Kultur für Samenproduktion	...	...	198	1	0	0	0	0
Übrige offene Ackerfläche	603	13	510	9	1'159	11	1'428	20
Grünflächen	3'187'407	2'969	3'054'301	2'843	3'039'025	2'890	3'001'412	2'973
Kunstwiesen (ohne Weiden)	523'465	1'626	571'108	1'407	579'232	1'400	573'376	1'385
Extensiv genutzte Wiesen (ohne Weiden)	171'806	1'811	245'075	2'040	254'741	2'036	270'855	2'043
Wenig intensiv genutzte Wiesen (ohne Weiden)	92'968	1'116	40'682	637	37'648	588	32'102	515
Übrige Dauerwiesen (ohne Weiden)	2'205'155	2'544	2'050'379	2'604	2'009'563	2'605	1'960'917	2'591
Weiden (Heimweiden und übrige Weiden)	133'812	551	101'348	596	110'697	670	116'772	784
Extensiv genutzte Weiden	55'917	632	41'886	496	42'348	495	42'303	497
Waldweiden (ohne bewaldete Fläche)	536	7	110	3	110	3	0	0
Heuwiesen im Sömmerungsgebiet	0	0	0	0	0	0	0	0
Extensive Wiesen auf stillgelegtem Ackerland	0	0	...	...	...	...	...	...
Weiden für Schweine und Geflügel	1'716	32	494	14	478	11	353	9
Übrige Grünfläche	2'032	30	2'184	58	1'902	59	1'214	34
Futterleguminosen für die Samenproduktion (Vertragsanbau)	...	...	0	0	956	2	1'525	4
Futtergräser für die Samenproduktion (Vertragsanbau)	...	...	795	2	1'110	2	1'995	5
Übrige Futterpflanzen für die Samenproduktion (Vertragsanbau)	...	...	240	1	240	1	0	0
Flächen mit Dauerkulturen	227'427	963	238'743	886	237'578	916	234'866	898
Reben	24'728	162	24'642	145	26'282	185	25'805	179
Obstanlagen (Äpfel)	147'039	662	147'898	578	143'313	548	137'830	527
Obstanlagen (Birnen)	20'497	223	17'686	131	17'859	135	19'175	136
Obstanlagen (Steinobst)	6'929	188	10'008	166	10'541	168	11'678	172
Andere Obstanlagen (Kiwis, Holunder usw.)	...	...	700	17	784	21	827	21
Mehrjährige Beeren	3'886	98	6'983	93	7'305	97	7'656	94
Mehrjährige Gewürz- und Medizinalpflanzen	784	16	898	13	1'180	16	1'300	16
Mehrjährige nachwachsende Rohstoffe	1'851	25	1'440	17	1'420	17	1'390	16

Flächennutzung der Landwirtschaftsbetriebe (313)

Kanton Thurgau, Stand jeweils Anfang Mai

	2003		2011		2012		2013	
	Aren	Betriebe	Aren	Betriebe	Aren	Betriebe	Aren	Betriebe
Hopfen	217	2	180	1	180	1	180	1
Rhabarber	1'248	35	1'639	25	1'502	23	1'590	23
Spargel	1'689	38	5'234	44	5'415	44	5'490	46
Pilze	6	1	0	0	0	0	0	0
Christbäume	4'082	63	6'403	85	6'737	89	7'042	91
Baumschule von Forstpflanzen ausserhalb Forstzone	1'996	3	2'524	7	2'540	7	2'441	7
Ziersträucher, -gehölze, -stauden	3'887	21	6'907	21	6'790	21	6'814	20
Übrige Baumschulen (Rosen, Früchte usw.)	8'175	35	5'310	23	5'500	21	5'418	23
Übrige Flächen mit Dauerkulturen	413	11	291	8	230	5	230	5
Kulturen in ganzjährig geschütztem Anbau	4'044	94	6'388	81	6'671	83	7'492	87
a) In Gewächshäusern mit festem Fundament								
Gemüsekulturen	1'382	23	2'168	16	2'206	20	2'648	20
Übrige Spezialkulturen	222	10	898	14	973	14	1'130	14
Gärtnerische Kulturen	662	19	583	11	584	12	584	12
Übrige Kulturen	134	3	172	1	211	1	211	1
b) In geschütztem Anbau ohne festes Fundament								
Gemüsekulturen	586	36	770	39	637	37	925	41
Übrige Spezialkulturen	762	18	1'554	16	1'758	16	1'803	17
Gärtnerische Kulturen	271	18	233	13	302	14	177	12
Übrige Kulturen	25	5	10	1	0	0	14	1
Weitere Flächen innerhalb der landwirtschaftlichen Nutzfläche	22'571	730	21'749	657	22'891	661	24'264	675
Streueflächen	9'810	176	10'091	176	10'648	180	10'721	181
Hecken-, Feld- und Ufergehölze (mit Krautsaum)	9'226	431	8'534	437	8'763	444	9'119	452
Hecken-, Feld- und Ufergehölze (ohne Krautsaum)	2'712	184	909	80	850	77	841	76
Übrige Flächen innerhalb der LN	823	60	2'215	67	2'630	71	3'583	83

Weitere Ökoelemente

	2003		2010		2011		2012	
	Stück	Betriebe	Stück	Betriebe	Stück	Betriebe	Stück	Betriebe
Hochstamm-Feldobstbäume	231'607	2'500	232'480	2'462	234'347	2'418
Einzelbäume	9'837	907	10'916	953	10'795	995

Quelle: Landwirtschaftsamt Kanton Thurgau (Datenstand: Januar 2014)

Nutztierbestände und Tierhalter (112)

Kanton Thurgau, Stand jeweils Anfang Mai

	2003		2011		2012		2013	
	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe
Rindvieh*	71'151	2'123	75'291	1'810	73'852	1'755	73'164	1'686
Milchkühe	...	...	39'357	1'439	38'973	1'384	38'472	1'316
Andere Kühe	...	...	3'638	589	3'761	642	3'784	623
Weibliche Tiere, über 730 Tage	...	...	3'087	996	2'957	936	2'792	866
Weibliche Tiere, über 365 bis 730 Tage	...	...	6'871	1'052	6'667	999	6'627	953
Weibliche Tiere, über 120 bis 365 Tage	...	...	6'151	1'197	6'036	1'142	6'043	1'082
Weibliche Tiere, bis 120 Tage	...	...	4'778	1'295	4'605	1'220	4'546	1'190
Männliche Tiere, über 730 Tage	...	...	284	232	364	278	410	298
Männliche Tiere, über 365 bis 730 Tage	...	...	1'108	363	1'107	370	1'098	336
Männliche Tiere, über 120 bis 365 Tage	...	...	4'780	592	4'527	600	4'594	571
Männliche Tiere, bis 120 Tage	...	...	5'237	1'169	4'855	1'104	4'798	1'035
Pferde	4'231	1'068	5'607	1'125	5'742	1'123	5'914	1'152
Säugende und trächtige Stuten	137	77	148	73	145	74	107	56
Fohlen bei Fuss	86	54	87	44	70	41	57	36
Andere Pferde über 3-jährig	2'739	839	...	...	...	...	...	...
Andere Fohlen unter 3-jährig	205	64	...	...	...	...	...	...
Andere weibliche und männliche kastrierte Pferde, über 30 Monate alt	...	...	3'368	861	3'542	870	3'708	893
Hengste, über 30 Monate alt	...	...	88	53	93	55	98	61
Andere Fohlen, bis 30 Monate	...	...	259	62	248	63	255	65
Maultiere und Maulesel jeden Alters	16	11	71	26	49	25	35	22
Ponys, Kleinpferde und Esel jeden Alters	1'048	474	1'586	556	1'595	540	1'654	531
davon Ponys und Kleinpferde	783	333	...	...	...	...	...	...
davon Esel jeden Alters	265	141	...	...	...	...	...	...
Schafe	20'865	605	23'169	595	22'712	572	23'344	544
Schafe gemolken	509	26	1'825	32	1'742	27	1'753	25
Andere weibliche Schafe über 1-jährig	9'823	580	10'041	557	10'263	540	10'638	513
Widder über 1-jährig	543	405	585	381	555	355	554	348
Jungschafe unter 1-jährig (weiblich und männlich)	9'990	522	8'950	464	8'608	430	8'714	414
Weidelämmer	...	...	1'768	21	1'544	17	1'685	19
Ziegen	1'189	268	1'573	343	1'580	234	1'509	210
Ziegen gemolken	240	79	382	56	346	47	312	37
Andere weibliche Ziegen über 1-jährig	463	193	647	181	657	184	644	175
Ziegenböcke über 1-jährig	64	53	113	88	115	88	113	78
Jungziegen unter 1-jährig (weiblich und männlich)	422	122	431	92	462	97	440	85
Schweine	179'261	610	196'417	446	194'027	421	186'485	384
Säugende Zuchtsauen	3'664	245	3'402	175	3'306	164	3'231	155
Nicht säugende Zuchtsauen über 6 Monate alt	11'544	252	12'100	183	11'329	169	11'050	164
Zuchteber	539	220	398	165	381	151	370	143
Abgesetzte Ferkel	35'502	229	40'654	183	40'208	171	38'002	159
Saugferkel	32'840	245	33'354	163	31'842	151	31'222	141
Mastschweine und Remonten bis 6 Monate alt	95'172	504	106'509	379	106'961	363	102'610	335

Nutztierbestände und Tierhalter (2|2)

Kanton Thurgau, Stand jeweils Anfang Mai

	2003		2011		2012		2013	
	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe
Nutzgeflügel	701'563	1'196	1'081'748	1'618	1'123'111	1'495	1'147'613	1'414
Zuchthennen und -hähne (Lege- und Mastlinien)	4'021	150	11'544	230	2'877	248	2'818	245
Legehennen	158'453	1'101	204'499	1'477	222'111	1'367	227'152	1'284
Junghennen, Junghähne und Küken (ohne Mastpoulets)	151'038	63	217'618	97	229'300	78	227'275	80
Mastpoulets jeden Alters	387'281	62	640'235	72	662'953	71	686'504	70
Truten jeden Alters	770	20	7'852	15	5'870	18	3'864	15
Andere Raufutter verzehrende Nutztiere	686	40	1'079	93	1'144	100	1'159	104
Bisons über 3-jährig	0	0	6	1	0	0	0	0
Bisons unter 3-jährig	0	0	0	0	0	0	0	0
Damhirsche jeden Alters	583	19	688	24	655	26	631	25
Rothirsche jeden Alters	19	2	25	1	23	1	26	1
Lamas über 2-jährig	33	11	101	27	121	26	136	28
Lamas unter 2-jährig	6	4	24	10	36	10	42	13
Alpakas über 2-jährig	21	6	169	40	218	48	251	52
Alpakas unter 2-jährig	24	6	66	17	91	20	73	20
Andere Tiere	10'360	1'060	25'122	1'655	22'776	1'474	22'085	1'390
Kaninchen	1'488	295	4'757	442	4'111	383	3'967	353
Bienenvölker	6'939	604	7'794	623	6'664	600	6'345	589
Zwergziegen	655	191	983	267	954	269	871	227
Enten (ohne Zierenten)	412	90	1'195	218	915	188	830	171
Gänse	351	79	495	155	444	139	445	136
Fasane	26	6	...	...	...	...	...	..
Rebhühner	2	1	11	2	0	0	0	0
Strausse	152	5	164	3	45	1	88	1
Wachteln	199	11	7'976	67	7'749	58	7'859	50
Hundezucht	12	4	86	27	68	18	73	17
Pelztiere	0	0	14	5	8	3	7	2
Übriges Geflügel (Fasane etc.)	...	...	1'154	154	1'323	151	1'105	152
Übrige Nutztiere (z. B. Woll-, Hängebauch- und Zwergschweine)	124	49	493	103	495	101	495	92

* Ab 2009 werden die Tierzahlen der Rindergattung nach neuen Kriterien und via Tierverkehrsdatenbank erfasst. Die Zahlen zu früheren Jahren sind nicht vergleichbar.

Quelle: Landwirtschaftsamt Kanton Thurgau (Datenstand: Januar 2014)

Schweinebestand¹ nach Bestandsgrößen

Kanton Thurgau, Stand jeweils Anfang Mai

	2003	2011	2012	2013
Anzahl Betriebe mit Schweinen	610	446	421	384²
davon mit				
1 – 50 Schweinen	170	93	88	71
51 – 100 Schweinen	80	36	32	35
101 – 200 Schweinen	82	53	42	35
201 – 300 Schweinen	51	43	37	36
301 – 400 Schweinen	43	41	37	31
401 – 500 Schweinen	48	22	32	30
501 – 600 Schweinen	25	31	27	19
601 – 700 Schweinen	27	25	24	19
701 – 800 Schweinen	26	13	11	19
801 – 900 Schweinen	19	13	18	12
901 – 1'000 Schweinen	17	19	16	21
über 1'000 Schweinen	22	57	57	56
Durchschnittsbestand Schweine	293.9	440.4	460.9	485.6

¹ inkl. Ferkel

² 35 Betriebe ohne Tiere am Stichtag

Kuhbestand* nach Bestandsgrößen

Kanton Thurgau, Stand jeweils Anfang Mai

	2003	2011	2012	2013
Anzahl Betriebe mit Kühen	1'852	1'439	1'384	1'316
davon mit				
1 – 5 Kühen	98	109	116	119
6 – 10 Kühen	103	60	51	46
11 – 15 Kühen	296	124	118	105
16 – 20 Kühen	469	235	224	174
21 – 25 Kühen	363	239	219	196
26 – 30 Kühen	229	193	166	173
31 – 35 Kühen	125	128	119	119
36 – 40 Kühen	78	103	103	108
41 – 45 Kühen	42	75	71	58
46 – 50 Kühen	19	41	56	65
über 50 Kühen	30	132	141	153
Durchschnittsbestand Kühe	21.5	27.4	28.2	29.2

* Kühe zur Verkehrsmilchproduktion und Kühe gemolken, ohne Verkehrsmilchproduktion, jedoch ohne Mutter- und Ammenkühe.

Quelle: Landwirtschaftsamt Kanton Thurgau (Datenstand: Januar 2014)

Milchvermarktung

Kanton Thurgau, Stand jeweils Anfang Mai

	2003	2011	2012	2013
Durchschnittlich vermarktete Milch je Betrieb in kg pro Jahr*	134'397	199'613	208'759	213'548

* im Milchjahr (Mai bis April), 2013 vom Bund gemeldete Milch

Düngerbelastung

Kanton Thurgau, Stand jeweils Anfang Mai

	2003	2011	2012	2013
Total Grossvieheinheiten	83'773	88'907	89'445	88'680
Grossvieheinheiten pro Hektare landwirtschaftliche Nutzfläche	1.63	1.77	1.78	1.77

Quelle: Landwirtschaftsamt Kanton Thurgau (Datenstand: Januar 2014)

Direktzahlungen, Ackerbau- und ÖQV-Beiträge an die Landwirtschaft (112)

Kanton Thurgau, nach Beitragsjahr, in Franken

	2003	2011	2012	2013
Direktzahlungen				
Total ausbezahlte Direktzahlungen	91'692'267	111'186'514	109'976'996	108'692'158
Allgemeine Direktzahlungen	72'537'659	87'641'780	86'196'360	84'657'435
Flächenbeiträge	65'475'066	61'560'853	60'548'787	60'416'403
Beiträge für die Haltung Raufutter verzehrender Nutztiere	5'447'797	24'045'353	23'639'367	22'262'692
Beiträge für Tierhaltung unter erschwerenden Produktionsbedingungen	960'797	1'267'049	1'240'912	1'259'065
Allgemeine Hangbeiträge über 18 % Neigung	502'499	624'855	623'624	584'125
Hangbeiträge für Rebflächen über 30 % Neigung	151'500	143'670	143'670	135'150
Ökologische Direktzahlungen	20'021'930	24'601'240	25'132'745	25'734'486
Beiträge für ökologische Ausgleichsflächen	3'670'757	4'321'399	4'436'722	4'657'557
Beiträge für Hochstamm-Feldobstbäume	3'553'440	3'362'952	3'371'340	3'401'085
Beiträge für die extensive Produktion von Getreide und Raps	1'097'090	1'296'747	1'359'395	1'393'644
Beiträge für den Biologischen Landbau	1'451'069	1'944'510	2'112'248	2'311'744
Beiträge für besonders tierfreundliche Stallhaltungssysteme (BTS)	2'986'991	4'885'328	5'076'681	5'228'101
Beiträge für reglmässigen Auslauf im Freien (RAUS)	7'262'583	8'790'304	8'776'359	8'742'355
Total allgemeine Direktzahlungen und Ökobeiträge	92'559'589	112'243'020	111'329'105	110'391'921
Direktzahlungen nach Begrenzung pro Standardarbeitskraft	92'535'205	112'220'798	111'309'574	110'379'459
Kürzungen wegen Nichteinhalten von Vorschriften	128'292	284'423	451'880	562'270
Kürzungen aufgrund des steuerbaren Einkommens	216'988	415'482	407'265	584'052
Kürzungen aufgrund des massgebenden Vermögens	497'658	334'379	473'433	540'979

Ackerbaubeiträge

Total ausbezahlte Ackerbaubeiträge	1'849'993	6'083'934	6'053'132	6'124'060
Anbaubeiträge				
Ölsaaten (Raps, Soja, Sonnenblumen, Ölkürbisse und Lein)	1'489'845	1'239'635	1'280'693	1'343'980
Faserpflanzen ohne Lein und Hanf (Chinaschilf, Kenaf)	29'120	14'400	14'200	13'900
Körnerleguminosen (Ackerbohnen, Eiweisserbsen, Lupinen)	333'540	141'160	160'650	129'360
Saatgut von Kartoffeln, Mais und Futterpflanzen ¹	...	23'560	36'040	50'060
Zuckerrüben zur Zuckerherstellung ²	...	4'665'179	4'562'672	4'590'510
Kürzungen wegen Nichteinhalten von Vorschriften	2'512	0	1'123	3'750

¹ Seit 2009 werden für Saatgut von Kartoffeln, Mais und Futterpflanzen Anbaubeiträge gewährt.

² Seit 2008 werden für Zuckerrüben zur Zuckerherstellung Anbaubeiträge gewährt.

Direktzahlungen, Ackerbau- und ÖQV-Beiträge an die Landwirtschaft (2|2)

Kanton Thurgau, nach Beitragsjahr, in Franken

	2003	2011	2012	2013
Beiträge gemäss Ökoqualitätsverordnung (ÖQV)				
Total ausbezahlte Beiträge	776'390	3'804'907	4'120'092	4'379'152
Beiträge für die Biologische Qualität¹				
Extensiv genutzte Wiesen	66'295	241'470	270'120	316'180
Wenig intensiv genutzte Wiesen	...	680	2'100	1'790
Streuflächen	16'405	42'250	42'520	47'720
Hecken, Feld- und Ufergehölze	3'570	28'020	30'440	34'380
Extensiv genutzte Weiden	...	6'761	8'070	9'170
Rebflächen mit natürlicher Artenvielfalt	...	9'970	9'970	9'970
Hochstamm-Feldobstbäume (Obstgärten)	690'120	1'708'320	1'925'220	2'010'930
Beiträge für die Vernetzung¹				
Extensiv genutzte Wiesen	...	1'100'665	1'165'905	1'289'740
Wenig intensiv genutzte Wiesen	...	3'845	2'985	2'740
Streuflächen	...	93'485	98'065	98'110
Hecken, Feld- und Ufergehölze	...	23'590	24'525	25'485
Hochstamm-Feldobstbäume (Obstgärten)	...	400'870	406'765	419'675
Buntbrachen	...	79'795	72'555	68'360
Rotationsbrachen	...	0	0	610
Extensiv genutzte Weiden	...	26'001	28'152	31'805
Rebflächen mit natürlicher Artenvielfalt ²	...	30'540	30'540	30'460
Einzelbäume und Alleen	...	2'020	2'310	2'640
Saum auf Ackerfläche	...	1'530	2'280	2'280
Nachzahlungen, Rückforderungen oder Kürzungen	...	5'095	-2'430	-22'893

¹ Anpassung gemäss der Ökoqualitätsverordnung.

Die Ökoqualitätsverordnung (ÖQV) vom 4. April 2001 wurde auf den 1. Mai 2001 in Kraft gesetzt. Im Kanton Thurgau wurden im Jahr 2001 erstmals Beiträge für die Biologische Qualität und im Jahr 2004 erstmals Beiträge für die Vernetzung ausgerichtet. Der Kanton muss sich mit 20% an diesen Kosten beteiligen.

² Ab 2010

Quelle: Landwirtschaftsamt Kanton Thurgau (Datenstand: Januar 2014)

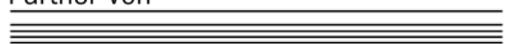
Besonders tierfreundliche Haltung landwirtschaftlicher Nutztiere

Kanton Thurgau, Stand jeweils Anfang Mai

	Besonders tierfreundliche Stallhaltungssysteme (BTS)				Regelmässiger Auslauf im Freien (RAUS)			
	Betriebe		Grossvieheinheiten		Betriebe		Grossvieheinheiten	
	Anzahl	Veränderung zum Vorjahr in %	Anzahl	Veränderung zum Vorjahr in %	Anzahl	Veränderung zum Vorjahr in %	Anzahl	Veränderung zum Vorjahr in %
1993	...	...	...	...	462	...	9'904	...
1994	...	...	...	...	520	12.6	11'417	15.3
1995	...	...	...	...	548	5.4	12'304	7.8
1996	314		8'048	...	686	25.2	15'982	29.9
1997	420	33.8	10'878	35.2	939	36.9	22'403	40.2
1998	515	22.6	14'408	32.5	1'062	13.1	26'434	18.0
1999	631	22.5	17'011	18.1	1'186	11.7	32'649	23.5
2000	788	24.9	20'323	19.5	1'449	22.2	34'956	7.1
2001	839	6.5	21'995	8.2	1'530	5.6	37'573	7.5
2002	904	7.7	24'341	10.7	1'592	4.1	39'653	5.5
2003	980	8.4	26'851	10.3	1'645	3.3	41'371	4.3
2004	1'029	5.0	28'889	7.6	1'672	1.6	42'407	2.5
2005	1'012	-1.7	30'114	4.2	1'679	0.4	44'189	4.2
2006	1'036	2.4	32'119	6.7	1'679	0.0	45'842	3.7
2007	1'051	1.4	33'906	5.6	1'665	-0.8	46'605	1.7
2008	1'070	1.8	36'361	7.2	1'665	0.0	48'790	4.7
2009	1'110	3.7	38'770	6.6	1'658	-0.4	48'515	-0.6
2010	1'121	1.0	39'602	2.1	1'622	-2.2	48'005	-1.1
2011	1'135	1.3	42'132	6.4	1'603	-1.2	48'986	2.0
2012	1'137	0.2	43'355	2.9	1'564	-2.4	49'020	0.1
2013	1'125	-1.1	44'393	2.4	1'517	-3.0	48'889	-0.3

Quelle: Landwirtschaftsamt Kanton Thurgau (Datenstand: Januar 2014)

Partner von



thurgauwissenschaft